

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Welt-Kurstadt Baden-Baden im Schwarzwald

Baden-Baden

Baden-Baden, [ca. 1910]

Wohnungs- und Steuerverhältnisse

[urn:nbn:de:bsz:31-246681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246681)

ES erscheint als selbstverständlich, daß eine Stadt, die in so hervorragendem Maße von der Natur begünstigt ist, auch als Platz für dauernde Niederlassung besonders bevorzugt wird. Zu Füßen einer wunderbaren, von ausgedehnten Hochwäldungen bestanden Berglandschaft gelegen, die meilenweit von musterhaften Spazierwegen durchzogen ist, bietet Baden-Baden für den Naturfreund einen geradezu idealen Aufenthalt; dazu kommen die reichen klimatischen Vorzüge des Oostals, auf die wir bereits im ersten Kapitel hingewiesen haben, sowie die Wohltat der heilspendenden Thermalquellen. Da auch für die übrigen Lebensbedingungen hier die günstigsten Voraussetzungen gegeben sind, so erscheint es nur begreiflich, daß die Zahl der Baden-Baden zum ständigen Aufenthalt wählenden Rentner, pensionierten Offiziere und Beamten in stetigem Wachsen begriffen ist. In die äußere Erscheinung tritt diese Tatsache in der regen Bautätigkeit, in den zahlreichen neu erstehenden Villenkolonien.

Wohnungs- und Steuerverhältnisse.

Die Wohnungsverhältnisse beruhen auf gesunden Grundlagen, die Preise für Mietwohnungen, Einfamilienhäuser und Villen sind durchweg angemessen. Das städtische Verkehrsbureau erteilt in allen Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst Auskunft. Neuzeitliche Bebauungspläne, die einerseits in



Leopoldsplatz mit Städt. Palais

ästhetischer Beziehung auf den Charakter des Städtebildes, andererseits auf hygienische und soziale Forderungen in hervorragender Weise Rücksicht nehmen, gewährleisten eine gesunde Weiterentwicklung der Stadt. In einer Reihe in vornehmerem Geschmack angelegter Nutz- anlagen zeigt sich die Betätigung praktisch- künstlerischen Sinnes; wir denken hier in

erster Linie an die verschiedenen originellen Zierbrunnen und die zahlreichen öffentlichen Gärten und Parks, die dem Städtebild ungemein viel Abwechslung geben und Baden=Baden zusammen mit den vielen privaten Grünanlagen in eine Gartenstadt in des Wortes wahrster und schönster Bedeutung wandelten.

Die **Steuerverhältnisse** Baden=Badens bewegen sich in sehr annehmbaren Grenzen; an Gemeindesteuern erhebt Baden=Baden einen der niedrigsten Prozentsätze in der Reihe der badischen Städte. Eine ausführliche tabellarische Uebersicht über die Steuerverhältnisse versendet das städtische Verkehrsbureau. Auch der sonstige **Lebensunterhalt** ist hier nicht teurer als in anderen Städten, dabei ist zu berücksichtigen, daß die Qualität der Lebensmittel (insbesondere Fleisch, Milch und Gemüse), schon durch die weitgehenden Ansprüche der Hotels hochgehalten, eine durchweg vorzügliche ist. Wasser, Gas und Elektrizität werden durch das städtische Betriebsamt zu billigen Preisen abgegeben.

Sanitäre Einrichtungen.

Daß die sanitären Einrichtungen in einem Kurort von der Bedeutung Baden=Badens die denkbar besten sind, ist selbstverständlich; sie sind neben den von der Natur gegebenen Bedingungen die Grundlage für die vortrefflichen Gesundheitsverhältnisse der Bäderstadt, die die niedrigste Sterblichkeitsziffer im Großherzogtum Baden aufzuweisen hat; ist doch die Langlebigkeit der Einwohner